

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	11
Hauptteil.....	17
A Begriffsbestimmung.....	17
I Immunität & Unverletzlichkeit	17
II Begriffsgenese	18
III Abgrenzung der Immunität <i>ratione personae</i> des Souveräns von anderen Immunitäten.....	22
B Entwicklungsgeschichte völkerrechtlicher Immunitätsregeln.....	25
I Antike.....	28
II Mittelalter.....	34
III Frühe Neuzeit: Grundlegung der modernen völkerrechtlichen Immunitätsordnung	44
1. Von Bodin bis Grotius: Theoretische Grundlagen	45
2. Der Fall Maria Stuart	57
3. Immunitätshandhabung in der weiteren Praxis.....	62
4. Bewertung	65
IV Vom Westfälischen Frieden (1648) bis zum Wiener Kongress (1815): Fortentwicklung der Immunitätsordnung.....	66
1. Von Pufendorf bis Martens: Fortentwicklung der Immunitätsdogmatik	67
2. Immunitätshandhabung in der Praxis	81
3. Bewertung	87
V Vom Wiener Kongress (1815) bis zum Ende des 2. Weltkrieges: Konsolidierung der Immunitätsordnung	89
1. Konsolidierung eines absoluten Immunitätsverständnisses bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	93
a) Staatenpraxis	93
b) Auffassung in der Literatur	95

2.	Neuere Entwicklungen bei der persönlichen Immunität des Souveräns ab der Mitte des 19. Jahrhunderts	98
a)	Zivilrechtliche Verfahren gegen Staatsoberhäupter und Staaten....	98
b)	Strafverfahren gegen Staatsoberhäupter und Gesandte.....	104
c)	Auffassung in der Literatur	105
3.	Bewertung	107
VI	Entwicklung seit 1945: Herausbildung eigenständiger Immunitätsregime	109
1.	Staatenimmunität und diplomatische Immunität	110
2.	Immunität amtierender Staatsoberhäupter	113
a)	Völkertragliche Kodifikationsbemühungen	113
b)	Nationale Gerichtsverfahren gegen Staatsoberhäupter	115
c)	Auffassung in der Literatur	119
3.	Bewertung	124
C	Zusammenfassende Analyse zur völkerrechtlichen Immunität, insbesondere zur Immunität <i>ratione personae</i> des Souveräns.....	126
I	Herkunft, Entstehung und Wandel	126
II	Immunität <i>ratione personae</i> des Souveräns als stärkste völkerrechtliche Privilegierung.....	132
III	Die Entwicklung der vertikalen innerstaatlichen Immunität im Gegensatz zur horizontalen völkerrechtlichen Immunität.....	134
IV	Begründung und rechtliche Wirkung der völkerrechtlichen Immunität.....	137
1.	Exterritorialität	139
2.	Repräsentation	141
3.	Souveräne Staatengleichheit.....	142
4.	Funktionale Notwendigkeit.....	143
5.	Rechtliche Wirkung	145
V	Völkergewohnheitsrechtliche Geltung der Immunität des Staatsoberhauptes <i>ratione personae</i>	147
VI	Bewertung	152

D	Immunität <i>ratione personae</i> des Souveräns als allgemeiner Rechtsgrundsatz iSv Art. 38 I c) IGH-Statut	153
I	Allgemeine Rechtsgrundsätze als völkerrechtliche Quelle	155
II	Verschiedene Arten der allgemeinen Rechtsgrundsätze	160
1.	Allgemeine Rechtsgrundsätze der nationalen Rechtsordnungen.....	161
2.	Allgemeine Rechtsgrundsätze, die sowohl in den nationalen Rechtssystemen als auch im Völkerrecht ihre Entsprechung finden.....	163
3.	Allgemeine Rechtsgrundsätze des Völkerrechts ohne Entsprechung in nationalen Rechtsordnungen	166
III	Immunität <i>ratione personae</i> des Souveräns – Ein genuin völkerrechtlicher allgemeiner Rechtsgrundsatz.....	170
IV	Quellenhierarchie	174
V	Ergebnis.....	177
E	Immunitätsgesichtspunkte bei der Entwicklung des Völkerstrafrechts.....	178
I	Bestrebungen vor dem 2. Weltkrieg	179
II	Bestrebungen während und nach dem 2. Weltkrieg	185
III	Völkerstrafrechtliche Entwicklung seit Errichtung des ICTY	191
IV	Bewertung.....	195
F	Völkerrechtliche Immunität <i>ratione personae</i> des Souveräns und Völkerstrafrecht	198
I	Anwendbarkeit der horizontalen völkerrechtlichen Immunitätsordnung im Völkerstrafrecht	199
1.	Literatur und Rechtsprechung.....	199
2.	Die Geltung von Immunitätsregeln vor internationalen Straftribunalen	202
II	Eine neue Immunitätsordnung im Völkerstrafrecht?	206
III	Dualistische Immunitätsordnung im Völkerrecht	209
IV	Bewertung.....	212

G Persönliche Immunität von amtierenden Staatsoberhäuptern im Völkerstrafrecht der Gegenwart.....	213
I Neues Völkergewohnheitsrecht vor internationalen Tribunalen	216
II Der freiwillige Verzicht & der Vorrang von Sicherheitsratsresolutionen.....	219
1. ICTY und ICTR.....	220
2. IStGH.....	221
3. Hybride <i>ad hoc</i> -Tribunale	226
III Haft- und Überstellungsersuchen internationaler Tribunale.....	228
1. Das Dreiecksverhältnis beim Internationalen Strafgerichtshof	231
2. Art. 98 IStGH-Statut.....	234
3. Ergebnis	240
IV Bewertung.....	244
Ergebnis.....	249
Abkürzungsverzeichnis	253
Literaturverzeichnis	255